

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenischeid

Er scheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM, (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 36 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pf., Millimeterzeile im Textteil 30 Pf., Nachdruckstellen A Preisliste 3 Zifferngebühr 30 Pf. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilhelm Well jr. — Schalksmühle Hermann Wepferhof — Oberbrügge: Robert Waffert — Rierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

162

Donnerstag, den 15. Juli 1937

2. Jahrgang.

Die englischen Kompromißvorschläge

Änderung des Ueberwachungssystems — Anerkennung als Kriegführender unter Bedingungen

London, 14. Juli. Die britische Regierung übergab am Mittwoch in London den Vertretern der Mächte des Nichteinmischungsabkommens einen Kompromißvorschlag zur Lösung der gegenwärtigen Krise. Die britische Regierung war bekanntlich in der letzten Sitzung des Nichteinmischungsausschusses einstimmig mit der Aufgabe beauftragt worden, einen solchen Vorschlag auszuarbeiten. Die Mitteilung der britischen Regierung hat folgenden Wortlaut:

„Auf der letzten Sitzung des Nichteinmischungsausschusses am 9. Juli ist die britische Regierung von dem Ausschuss mit der Aufgabe betraut worden, Vorschläge aufzulegen, die darauf abzielen sollten, die gegenwärtige Lage im Kontrollplan zu schließen und es zu ermöglichen, die Politik der Nichteinmischung fortzusetzen.“

Diese Aufgabe ist nicht leicht gewesen. Denn alle Vorschläge, die mit irgendeiner Hoffnung auf Erfolg vorgebracht werden könnten, müßten nicht nur die weit auseinandergehenden Ansichten, die zum Ausdruck gebracht worden waren, miteinander in Einklang bringen, sondern sie müßten auch ein wirksames System der Nichteinmischung verprechen.

Die britische Regierung hat sich jedoch der größten Mühe bei der Bewältigung dieser Aufgabe unterzogen und einen Plan ausgearbeitet, den sie hiermit den anderen im Ausschuss vertretenen Regierungen in der Hoffnung unterbreitet, daß er zu einer vereinbarten Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten führen möge.

Indem sie ihn unterbreitet, wünscht sie jedoch eine Bemerkung zu machen: Er ist zugegebenermaßen ein Kompromiß zwischen verschiedenen Ansichten; er kann nur Erfolg haben, wenn er von den in Frage kommenden Regierungen im Geiste einer Kompromißbereitschaft angenommen wird. Alle im Ausschuss vertretenen Staaten haben wiederholt den Wunsch geäußert, daß die Nichteinmischung im spanischen Konflikt fortgesetzt werde. Sie haben nunmehr eine Gelegenheit, diesen Wunsch in die Praxis umzusetzen. Wenn nicht ein Geist größerer internationaler Zusammenarbeit bewiesen wird, als er sich in der Vergangenheit gezeigt hat, wird dieser Plan fehlschlagen und die Völker Europas werden sich einer neuen und unvergleichlich gefährlicheren Lage gegenübersehen. Die britische Regierung ersucht daher die anderen im Nichteinmischungsausschuss vertretenen Staaten dringend, diese Vorschläge sofort zu erwägen und im Falle ihrer Annahme einen Geist wahrer internationaler Zusammenarbeit bei ihrer praktischen Anwendung zu zeigen.

Umriss der Vorschläge

Rekonstruktion des Ueberwachungssystems

1. Ueberwachung des Seehandels nach Spanien.
a) Das System der Anordnung von Beobachtern durch Schiffe, welche spanische Häfen anlaufen, soll fortgesetzt werden.
b) Das Flottenpatrouillensystem soll aufgegeben werden und ersetzt werden durch die Einsetzung internationaler Beamten in spanischen Häfen unter angemessenen Sicherungen mit Zustimmung beider Parteien. Diese Beamten würden die Aufgaben zu erfüllen haben, die bisher der Flottenpatrouille oblagen, d. h. sicherzustellen, daß die Bestimmungen des Planes in Bezug auf die Anordnung von Beobachtern befolgt werden.
2. Ueberwachung des Landhandels Spaniens.
Das System der Ueberwachung an den Landgrenzen ist sofort wiederherzustellen.

Weitere Maßnahmen zur Lösung der gegenwärtigen Lage und zur Schließung gewisser Lücken im Ueberwachungsplan

3. Um die Politik der Nichteinmischung wirksamer anzuwenden, sollen alle Regierungen, die am Nichteinmischungsabkommen beteiligt sind, anerkennen, daß beide Parteien in Spanien einen Rechtsstand haben, der sie berechtigt, kriegsführende Rechte zur See auszuüben in Uebereinstimmung mit den Vorschriften hierfür, aber unter den folgenden besonderen Bedingungen:
a) daß die kriegsführenden Listen für Konterbande anerkennen, die identisch sind mit den Li-

sten verbotener Güter, die der Nichteinmischungsausschuss angenommen hat.

Mit anderen Worten: Die Mächte werden nur begrenzte Konterbandelisten anerkennen. Dies wird jedoch sie nicht daran hindern, gewisse Güter zu denen hinzuzufügen, die gemäß dem Nichteinmischungsabkommen als Konterbande angesehen werden. Solche Hinzufügungen werden zum Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem gesamten Ausschuss und den beiden kriegführenden Parteien gemacht werden.

b) Als Ergänzung zu a) werden beide Parteien bei der Ausübung der Rechte kriegführender zur See übereinkommen, daß sie die Fahrt von Schiffen ungehindert gestatten, welche Beobachter an Bord führen und die Flagge des Nichteinmischungsausschusses führen. Dies wird jedoch nicht anwendbar sein, wenn das Schiff in nicht neutralem Dienst steht (z. B. Truppentransport oder Weitergabe von Nachrichten) oder wenn der Bruch einer Blockade vorliegt, die in gehöriger Form notifiziert und effektiv durchgeführt wird.

c) Da die internationale Schifffahrt zwischen anderen Ländern als Spanien in gewissen Gebieten gezwungen ist, in der Nähe der spanischen Küste vorbeizufahren, sollen von keiner Partei Schritte ergriffen werden dürfen, um diese Passage neutraler Schifffahrt, die keinen Handel mit Spanien betreibt, zu behindern oder zu stören.

d) Eine Regierung, die Mitglied des Nichteinmischungsabkommens ist, hat das Recht, Schiffe, die ihre Flagge führen, in Fällen, in denen die unter a, b, und c festgelegten Bedingungen nicht befolgt werden, gegen die Ausübung der Rechte kriegführender zu schützen.

4. Um den Transport von Waffen auf Schif-

Zusatzdokument zu den Vorschlägen

Die technische Durchführung der Zurückziehung der Freiwilligen

London, 14. Juli. In Ergänzung der Vorschläge der englischen Regierung an die Nichteinmischungsmächte ist vom englischen Außenministerium ein weiteres Dokument veröffentlicht worden. Es handelt sich um einen Vorschlag des technischen Unterausschusses für die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien, auf dem in Abschnitt 7 (a) der Vorschläge hingewiesen wird. Das Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

Alle Personen in Spanien, in spanischen Besetzungen oder der spanischen Zone in Marokko sind der Zurückziehung unterworfen, falls sie am 18. Juli 1936 entweder Staatsangehörige oder — wenn es sich um staatenlose Personen handelt — wohnhaft in irgendeinem Lande waren, dessen Regierung ein Teilnehmer des Nichteinmischungsabkommens ist und falls sie nicht den Beweis erbringen können, daß sie vor diesem Datum in die Dienste einer der beiden Parteien in Spanien eingetreten sind, wenn sie unter irgendeine der folgenden Gattungen fallen:

1. Kämpfendes Personal von jedem Rang, das den See-, Land- oder Luftstreitkräften einer der Parteien in Spanien angeschlossen ist, in diesen oder mit diesen dient.

2. Personal, das mit der Aufrechterhaltung wichtiger Dienste im Zusammenhang mit den Streitkräften der einen oder anderen Partei beschäftigt ist. Hierbei handelt es sich um Verbindungslinien, Bodendienst auf Flugplätzen, Lieferungen, Ordonanzen usw.

(Ausgenommen ist Personal, das in anerkannten nicht spanischen ärztlichen, sanitären oder ähnlichen Einrichtungen dient.)

3. Personen, die als Instruktoren oder Berater bei den Streitkräften der einen oder anderen Partei Dienst tun.

4. Personal, das in einer zivilistischen Eigenschaft bei den Streitkräften der einen oder anderen Partei beschäftigt ist. Hierbei handelt es sich um Verbindungslinien, Marine- und Küsteneinrichtungen usw.

5. Personen, die bei der einen oder anderen Partei in Regierungsämtern oder anderen Verwaltungsbüros oder als deren Berater beschäftigt sind, wie z. B. bei der Eisenbahn, in Häfen, Docks usw.

6. Personal, das in irgendeiner Eigenschaft mit der Herstellung, Zusammenlegung oder Ausbesserung von Kriegsmaterial (einschließlich Flugzeuge) und das vom Nichteinmischungsabkommen erfasst wird, beschäftigt ist.

7. Personal, das im Waffenhandel mit der einen oder anderen Partei beschäftigt ist.

8. Personen, deren Befugnisse in irgendeiner Weise dazu angetan sind, den gegenwärtigen Konflikt zu verlängern oder zu verbittern (von einem Sonder-Unterausschuss zu definieren).

9. Kriegsgefangene, die von der einen oder anderen Partei festgehalten werden.

Freitag Ausschussführung

London, 14. Juli. Der Nichteinmischungsausschuss ist für Freitag vormittag 11 Uhr einberufen worden.

fen zu verhindern, die das Recht haben, Beobachter an Bord zu führen, soll das Nichteinmischungsabkommen so ausgedehnt werden, daß es den Transport von Gütern, die auf der Verbotsliste stehen, nach Spanien von jedem Hafen aus durch Schiffe verbietet, die die Flagge irgendeines der Teilnehmer am Abkommen führen.

5. Der Ausschuss wird die Mächte, die dem Nichteinmischungsausschuss nicht angehören, davon unterrichten, daß er die Absicht hat, den beiden Parteien zu den oben genannten Bedingungen die Rechte kriegführender Mächte zuzuerkennen und sie zur Mitarbeit aufzufordern, um die Politik der Nichteinmischung wirksamer zu gestalten. Jede Regierung, die bereit ist, dem Nichteinmischungsabkommen beizutreten und den Rechtszustand als kriegführende Macht den beiden Parteien zu den oben genannten Bedingungen zuzugestehen, soll eingeladen werden, für Schiffe, die ihre Flagge führen, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, Beobachter in den eingerichteten Kontrollhäfen an Bord zu nehmen.

6. Der Ausschuss soll weiter die Frage der Verwendung ausländischer Flugzeuge durch die beiden Parteien erwägen, die Spanien mit eigener Kraft erreichen, und soll insbesondere die Möglichkeit eines Erfordernisses an die beiden Parteien Spaniens prüfen, ausländische Beobachter in den besonders anzuführenden Flughäfen anzunehmen.

C

(Zurückziehung ausländischer Staatsangehöriger)

7. a) Der Ausschuss soll einstimmig eine Entscheidung für die Zurückziehung aller Personen aus Spanien annehmen, deren Evaluierung in dem Bericht des technischen Unterausschusses empfohlen wird.

- b) Zu beiden Parteien in Spanien soll eine Kommission entsandt werden, um Vorkehrungen für die Zurückziehung und die Ueberwachung der Zurückziehung der in Frage stehenden Personen so bald als möglich zu treffen.

- c) Alle Regierungen sollen sich verpflichten, bei solchen praktischen Maßnahmen zusammenzuarbeiten, die etwa für die Bewerkstellung dieser Zurückziehung für notwendig befunden werden sollten.

D

(Durchführung des obigen Programms)

8. Die britische Regierung schlägt vor, daß das obige Programm in den folgenden Abschnitten durchgeführt werden sollte:

- (I) Einsetzung von Beamten in spanischen Häfen und Zurückziehung der Flottenpatrouillen so bald wie möglich,

- (II) Einsetzung von Kommissionen, um Maßnahmen für die Zurückziehung ausländischer Staatsangehöriger zu treffen und diese zu überwachen, sowie Ausdehnung des Nichteinmischungsabkommens, wie im Abschnitt 5 vorgeschlagen, die auf die in (I) vorgeschlagenen Maßnahmen so schnell wie möglich folgen soll.

- (III) Die Anerkennung der Rechte kriegführender soll wirksam sein, sobald der Nichteinmischungsausschuss feststellt, daß die Maßnahmen für die Zurückziehung der ausländischen Staatsangehörigen befriedigend arbeiten und daß diese Zurückziehung tatsächlich beträchtliche Fortschritte gemacht hat.

E

(Sofortige Aktion der britischen Regierung, die vom Ausschuss zu ermächtigen ist)

9. Die britische Regierung soll durch den Ausschuss ermächtigt werden, sofort mit den beiden Parteien in Spanien in Erörterungen über die folgenden Punkte einzutreten:

- (1) Die Einsetzung von Beamten in spanischen Häfen (Abschnitt 1 B oben).

- (2) Die Zurückziehung ausländischer Freiwilliger (Abschnitt 7 oben) einschließlich der Einsetzung der Kommission in Spanien.

- (3) Die Bedingungen, unter denen die Rechte kriegführender zu gewähren sind. (Abschnitt 3 oben).



Begeisterter Empfang für den Gewinner des Vanderbilt-Pokals

(Weltbild — M.)

Bei der Heimkehr aus New York, wo die deutschen Rennfahrer in dem schweren Automobilrennen auf der Rooseveltbahn so ausgezeichnete Erfolge erliefen, wurden die Fahrer auf dem Bahnhof Zoo stürmisch empfangen und gefeiert. In der Mitte Bernd Rosemeyer, der Gewinner des Vanderbilt-Pokals, mit seiner Gattin, rechts mit hellem Mantel Ernst von Delius, der im New Yorker Rennen den dritten Platz belegte. Links mit Brille Rudolf Hasse, der Sieger im Großen Preis von Belgien.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 14. Juli 1937.

Besserung.

Mit dem Vorstoß des Azorenhochs, das einen Keil auf das Festland vorschiebt, sind feuchtwarme Luftmassen nach Westdeutschland eingedrungen und verursachen starke Bewölkung und trübes Wetter. Mit der Ostwärtsverlagerung des Hochdruckkeils wird aber bald Wetterbesserung eintreten. Vorgänge in größerer Höhe lassen erhoffen, daß die Wetterbesserung etwas länger anhält.

Donnerstag, 15. Juli: Bei südwestlichen Winden morgens stark düstlich, über Tag wolfig bis heiter und trocken. Wämer.

Freitag, 16. Juli: Schwache um Süd schwanke Winde, wolfig und heiter, warm und trocken.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Langsam kommende Gewitterneigung.

Halver

HJ-Kamerad Ernst Otto Müller zu Grabe getragen.

Der Hitlerjunge W. L. widmet dem durch einen Unfall ums Leben gekommenen Kameraden Ernst Otto Müller folgende Gedächtnisrede:

Kamerad, den Weg, den wir dich heute, den schwarzen Flor am Arm, trauernden Schrittes geleiten, gehst du nicht mehr zurück. Nie wieder lebst du heim zu deiner Eltern Haus, zu deiner Arbeitsstätte. Du marschierst nicht mehr mit uns in unserer Mitte, nie mehr kommst du zum Dienst. Bleich, starr und stumm, so sahst du dich zum letzten Male; nicht wurden dir des Lebens Rosen, nicht der Kampf.

Heiß schien die Sonne, und die Blumen der vielen Kränze dufteten, die Fackeln brannten. Wir aber standen an deinem offenen Grab und blickten in die dunkle Tiefe, darin du, Kamerad, gebettet. Trost sprach der Geistliche und ein Gebet. Ich stand fern und konnte seine Worte nicht verstehen. Ich meine, er sprach von Gott, daß er gütig sei, auch da, wo wir ihn nicht verstehen. Er sprach von seiner Herrlichkeit, die er bereitet durch Jesus Christ, für alle, die ihn lieben. Und ich gedachte so mancher ersten, feierlichen Stunde. Dann sprach unser Scharführer Paul Hermann Worte des Gedankens an deine Treue, die uns Vorbild und Verpflichtung sein soll.

Dann haben wir, im Senken unserer Fahne, im Trommelwirbel, zum letzten Male dich, Kamerad, begrüßt.

Manövertage.

Für die Bewohner hiesiger Gegend ist es jetzt interessant Schlachtenbummler zu spielen. Zwar sieht man nicht allzu viel, aber alle diejenigen, die gebiet haben, können sich schon aus den Bewegungen der Kolonnen und Posten den einigermaßen richtigen Vers machen. Das ging gestern und in der Nacht immerzu, Panzerwagen jagten durchs Dorf, Motorräder fausten hin und her, Melkungen wurden gemacht und Posten übermannt. Ein Tempo sieht in allem, daß man begreift, daß nur kerngesunde Jugend zur Wehrmacht kommen kann.

Die Dienstpflichtigen von Halver und Umgegend, die sich gestern in Brügge zur Aushebung stellen mußten, kamen in geschlossenem Zuge nachmittags hier an und zogen mit Fahne und Musik, mit bunten Bändern und Sträußen reichlich geschmückt, singend durch die Straßen unseres Ortes. Der Tag der Entschcheidung, die Uniform unserer stolzen, jungen Wehrmacht tragen zu dürfen, war für sie ein Freudentag, der gründlich gefeiert werden mußte.

Ein Amtswalterappell der Gemeindegruppe Halver im Reichsluftschutzbund

fand am Mittwochabend im Zeichenhalle der DfSchule statt. Nach der Eröffnung des Appells durch den Gemeindegruppenleiter kam als erster Punkt Feststellung der Anwesenheitsliste und Abgabe der Personaltbogen der Untergruppenführer und Blockwarte zur Erledigung. Rückständige Personaltbogen sind unverzüglich an den Geschäftsführer der Gemeindegruppe zu übergeben. Durch die getätigte Mitgliederverbahrung hat bis zum heutigen Tage die Gemeindegruppe Halver im RLB einen Zuwachs von 485 Mitglieder erhalten, jedoch die Gesamtmitgliedszahl bereits 1200 überschritten hat. Es steht zu erwarten, daß die Sollzahl 1800 in Kürze erreicht wird, da noch größere Bezirke innerhalb der Gruppe ihre Angaben noch nicht gemacht haben. — Die Amtswalterappelle sollen für die Folge jeden zweiten Monat stattfinden. In dem dazwischenliegenden Monat sind die Untergruppenführer gehalten, ihre Blockwarte zu einer Besprechung der den Luftschutz allgemein interessierenden Fragen zusammenzurufen. — Das erste einer größeren Folge Merkblätter des RLB kam an die Blockwarte zur Verteilung. Das Merkblatt gibt Anweisung über den richtigen Gebrauch einer Hausapothek. — Zum Schluß wurde dann noch Bericht von dem Amtsträgerappell des Bezirks Sauerland-West, der in Hagen stattfand, gegeben. (H)

Die Landjugend unserer Gemeinde sammelte sich heute morgen vor Kaffee Wetzland, um mit dem Autobus nach Lüdenscheid zu fahren. Dort war dann der Treffpunkt mit der gesamten Landjugend aus dem Kreise Altena-Lüdenscheid. Von Lüdenscheid aus ging dann die gemeinsame Fahrt in Autobussen zur Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf. (H)

Bannsportfest der Hitler-Jugend

am 17. und 18. Juli in Lüdenscheid / Große sportliche Leistungsschau der nationalsozialistischen Jugend

Nachdem das Sportfest des Untergaues 143 (Altena) im Bund Deutscher Mädel in der Hitler-Jugend in der Kampfbahn am Rattenberg in Lüdenscheid durchgeführt worden ist, folgt am 17. und 18. Juli das Sportfest der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolks in der Hitler-Jugend, Bann und Jungbann 143 (Altena), das ebenfalls eine große sportliche Leistungsschau der nationalsozialistischen Jugend des Kreises Altena sein und auch auf dem Sportplatz am Rattenberg in Lüdenscheid durchgeführt wird.

Das diesjährige Bannsportfest ist das 2. unseres Bannes überhaupt. Schon einmal, im Jahre 1934, traten in Lüdenscheid die Mannschaften der einzelnen Gefolgenschaften des Bannes zum sportlichen Wettkampf an. Im vergangenen Jahr wurde das Sportfest des Bannes dann ein Opfer der plötzlich ausbrechenden Kinderlähmungsepidemie, durch die größere Veranstaltungsmöglichkeiten verboten wurden. In diesem Jahre werden nun Bann und Jungbann 143 (Altena) ein Sportfest in großem Rahmen durchführen.

Der sportliche Wettkampf des Bannsportfestes setzt sich aus drei großen Gruppen zusammen: den leichtathletischen Wettkämpfen, den Schwimm-Meisterschaften und einem wehrsportlichen Fünfkampf. Bei den leichtathletischen Wettkämpfen steht im Vordergrund des Interesses der Mannschaften der Fünfkampf, der sich zusammensetzt aus Weitsprung, 100-m-Lauf und Keulenweitwurf. In diesem Wettkampf nehmen die Mannschaften der einzelnen Gefolgenschaften in einer Stärke von 11 Jgg. teil.

Neben dem Mannschafsfünfkampf wird ein sportlicher Fünfkampf als Einzelmehrkampf durchgeführt, in dem neben 100-m-Lauf, Weitsprung und Keulenweitwurf auch noch Hochsprung und Kugelstoßen verlangt werden. Erstmals werden in diesem Jahre auch die Bannmeister in Einzelsportarten ermittelt. So werden Meisterschaften ausgetragen im 100-m-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, 800-m-Lauf, 3000-m-Lauf, Hochsprung, Keulenweitwurf, Kugelstoßen und Speerwurf. Auch hier haben die Bewerber um die Bannmeisterschaft besondere Mindestleistungen aufzuweisen, die sie erst zur Teilnahme an den Kämpfen um die Bannmeisterschaft berechtigen.

Motorrad gestohlen.

In der Kronprinzenstraße wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein fast neues Motorrad, Marke BMW Nr. 272 797 gestohlen. Der Täter ist erkannt worden und hat folgende Personalbeschreibung: 1,70 m groß, etwa 20—25 Jahre alt, hellblondes Haar ohne Kopfbedeckung, Sportkleidung schwarz mit weiß, helle lange Hose, heller ärmelloser Pullover mit buntem Hemd. Wer zweckdienliche Angaben machen kann, gebe diese der Polizeiverwaltung in Halver.

Der Ausflug des Reichspostdienstes, für den vergangenen Sonntag vorgesehen, mußte des herrschenden Regenwetters wegen ausfallen. Da nun am kommenden Sonntag eine größere örtliche Veranstaltung ist und auch die Mitte nächster Woche beginnenden vierwöchigen Sommerferien beginnen, wird wie wir hören, der Ausflug erst nach der Ferienzeit sein; denn es soll allen Besuchern des Kindergottesdienstes ermöglicht werden, an dem Ausflug, der in diesem Jahre zur Löhbach geht, teilzunehmen.

Das Gebäude der Reichspost wird gestrichen. Nachdem im Frühjahr dieses Jahres die Inneneinrichtung des Postamts zweckmäßig und zeitentsprechend erneuert worden ist, wird nun auch das Gebäude mit einem neuen Anstrich versehen und wird deshalb in wenigen Tagen mit einer Fierde unseres Ortes sein.

Der Langenscheidt-Weg wird ausgebaut. Der vordere Teil des Langenscheidt-Weges wird zur Zeit mit einer neuen Teertränkebede versehen. Anfangen von der Berlinerstraße bis an den Privatweg nach Haus Deide war die Straße derart schlecht, daß unbedingt eine Erneuerung vorgenommen werden mußte, da gerade auf diesem Straßenteil durch die anliegenden Fabriken der Hauptverkehr ruht. Hoffen wir, daß nach der Fertigstellung dieser Straßendecke, die nun einige Jahre in gutem Zustand verbleibt.

Schwenke

Oberflächenreinigung der Bahnhofszuführung in Schwenke.

Am Dienstag dieser Woche ist man mit der Zustandsetzung der Bahnhofszuführung zum Bahnhof Schwenke fertig geworden. Der sehr schlechte Straßenteil hat eine Oberflächenreinigung erhalten, die nach den bisherigen Erfahrungen einige Jahre bei normaler Benutzung hält.

Schalksmühle

Unhaltbare Zustände in der Wasserversorgung in der Ortschaft Flakamp.

Im Flakamp sind im Augenblick wieder unhaltbare Zustände in der Wasserversorgung eingetreten. Es ist schon einmal an dieser Stelle über diese Angelegenheit geschrieben worden. Nach dieser Beschwerde der Bevölkerung hatte sich die Versorgung wieder gebessert. Jetzt

Die schwimmportlichen Wettkämpfe des Bannsportfestes

sollen im städt. Freibad am Rattenberg durchgeführt werden. Es findet zunächst eine 4 mal 50 Meter-Kraulstaffel statt, zu der jede Gefolgenschaft eine Mannschaft stellen wird. Einzelmeisterschaften im Schwimmen werden ausgetragen über 100-m-Brust, 200-m-Brust, 100-m-Rücken, 100-, 200- und 400-m-Kraul. Zum erstenmal finden in der Hitler-Jugend des Bannes 143 (Altena) Schwimmwettkämpfe statt. Man darf also auf die Ergebnisse gerade immer stellen der wehrsportlichen Fünfkampf, der Schwimmen äußerst gespannt sein.

Die größten Anforderungen an die Teilnehmer in dieser Form ebenfalls erstmalig im Bann 143 (Altena) ausgetragen wird. Ein 20-Kilometer-Orientierungsmarsch mit 15 Kilogramm Gepäck, in den Kartenkunde und Entfernungsschätzen eingeschoben ist, ist hier die Hauptbedingung. Außerdem haben die Teilnehmer Keulenzielwerfen in einen Kreis von 5 m, der 37,50 m vom Abwurfplatz entfernt ist, auszuführen. Ein 200-Meter-Hindernislauflauf und Kleinfußbierkämpfe, 10 Schuß liegend freihändig und 10 Schuß kniend oder sitzend runden den wehrsportlichen Fünfkampf, die interessanteste und gleichzeitig schwerste Konkurrenz des Bannsportfestes ab. Jede Gefolgenschaft stellt für diesen Wettkampf 2 Jgg., so daß insgesamt 52 Hitler-Jungen an diesem Wettkampf beteiligt sein werden.

Am Sonntagnachmittag steigt dann auf dem Sportplatz am Rattenberg die Hauptveranstaltung, die durch den Führer des Bannes 143 (Altena), Bannführer Kurt Köhler (Lüdenscheid) eröffnet wird. Hier werden die einzelnen Einheiten der Hitler-Jugend mit einer in sich abgeschlossenen Vorführung auftreten.

Nach Schluß der Sondervorführungen findet im Rahmen einer Kundgebung, zu der alle Einheiten des Bannes im Stadion aufmarschieren sollen, die Siegerehrung statt. Dann wird Kreisleiter Walter Vorlinghaus, zu den angetretenen Jungen aus seinem Kreise sprechen. Die Kundgebung wird umrahmt von Vorträgen des Bannorchesters der Hitler-Jugend und einer Sing- und Spielschar des Standortes Lüdenscheid. Ein Propagandamarsch durch Lüdenscheid schließt mit einem Vorbeimarsch am Kreisleiter und Bannführer sowie den Grenz-gästen auf dem Adolf-Hitler-Platz.

find die Zustände wieder von neuem eingetreten. Das Wasser ist derart verunreinigt, daß es überhaupt zu keinem Zweck verwendet werden kann. Am schlimmsten trat dieses Uebel am Montag auf, wo viele Hausfrauen ihren Waschtage hatten. In der Hauptkuche werden im Flakamp, durch den vorhandenen starken Wasserdruck Wassermotoren an den Waschmaschinen angebracht. Bei einigen dieser Maschinen ist der Motor durch das schmutzige Wasser vollständig verdorben worden. Zum Essen konnte das Wasser überhaupt nicht verwendet werden. Die Hausfrauen mußten zu diesem Zweck in eine andere Ortschaft gehen, um sauberes Wasser für die Essenversorgung zu erhalten. Solche Zustände sind auf die Dauer nicht haltbar. Erst in den letzten 2 Jahren muß man über dieses Uebel klagen. Worauf dieses Uebel zurückzuführen ist, entzieht sich unserer Kenntnis, müßte jedoch einmal geklärt werden. Die Bewohnerschaft der Ortschaft Flakamp (ca. 200 Personen) richtet daher die dringende Bitte an die maßgebende Stelle, hier für eine sofortige Abhilfe zu sorgen. (E)

Brügge

Einquartierung.

Gestern gegen 19,30 Uhr rückte das Infanterie-Regiment auf einer Marschübung in unseren Ort ein. 53 Mann und einige Pferde wurden hier einquartiert, außerdem wurden die umliegenden Ortschaften belegt, während das Gros nach Schalksmühle weiter marschierte. Unter den hier einquartierten Soldaten befindet sich auch der berühmte Torwart von Schalke 04 Klobt. Die Jugend war hierüber begeistert und verlangte immer wieder Klobt zu sehen. (V.)

Rierspe

Tante und — verschwand.

Gefast werden konnte der Führer eines Personentransportwagens, der hier in Vollme an einer Tankstelle Benzin tankte und, ohne zu bezahlen, weiterfuhr.

Meinerzhagen-Balbert

Valbert

Vom Felsblock erschlagen.

Die Gemeinde Balbert ist zur Zeit mit dem Ausbau der Straße Höfinghausen-Quellental beschäftigt. Bei diesen Arbeiten wurde der Arbeiter Thees von abstürzenden Gesteinsmassen erschlagen. Ein Augenzeuge schildert den Vorgang wie folgt: Mit acht Arbeitskameraden sind wir auf der Baustelle beschäftigt. Der Arbeiter Thees und ich waren mit der Gewinnung von Steinen für die Packlage beschäftigt. Am Freitag vergangener Woche war durch

Dienstplan der HJ

Hitler-Jugend Gef. 23/143 Schar Deddinghausen.

Die für Mittwoch, den 14. Juli, angelegte Befähigung durch den Bannführer findet am Donnerstag, dem 15. Juli, auf dem Sportplatz Sufannenhöhe statt.

Die gesamte Schar tritt heute Donnerstag, den 15. ds. Mts. um 8,15 Uhr auf dem Sportplatz Sufannenhöhe an.

Der Führer der Schar Deddinghausen: Werner Feld.

Befehl.

Samstag und Sonntag, den 17. und 18. Juli, findet in Lüdenscheid das Jungbann-Sportfest statt. Hierzu werden die zwölf Besten vom Deutschen Jungbann als Mannschaft aufgestellt. Zur Mannschaft gehören folgende Jgg.: Günter Prengel, Gerhard Scheider, Heinz Jermoch, Werner Schardt, Werner Kreuz, Gerhard Dahlhaus, Herbert Bürger, Hans Mühlmann, Hans Günter Kalenborn, Walter Born, Karl Gyringhaus, Karl Ernst Pohl.

Abfahrt: ab Halver Staatsbahnhof 12,50 Uhr. Die Jgg., die teilnehmen müssen, sind von mir bestimmt.

Uniform: Schwarze Hose, Braunkhemd, Siegrune, Geb. Dreieck, Schulterklappe, Abzeichen. Da wir in Zelten übernachten, ist auch besonders auf folgendes zu achten:

Ausrüstung: Tornister (möglichst mit Kochgeschirr) mit aufgeschalteter Decke, Wasch- und Schuhputzzeug, Trinkbecher, 0,60 RM.

Verpflegung ist für 1 Tag mitzubringen. Die Wettkämpfer haben in schwarzer Turnhose und weißem Hemd mit HJ-Abzeichen zu erscheinen.

Der Gebietsjugendvolkführer ist bei den Tagen bei uns.

Für die anderen findet Jungenschaftsdienst statt. Sonntag, den 19. Juli, treten die Jungzüge um 2 Uhr in Halver am HJ-Heim an!

Der Führer des Fähnleins 23/143 Gneiffenau Halver i. B.: Jürgen Kauer.

Befehl.

Vom 21. bis zum 25. Juli 1937 findet auf Grünbaum ein Zeltlager statt. Unkostenbeitrag RM 2.—. Alles hat in vorchriftsmäßiger Uniform anzutreten. Mägen, Decke, Waschzeug, Schuhputzzeug, Turnzeug, Picknick, Trinkbecher und Speer sind mitzubringen. Verpflegung (Brot) muß mitgebracht werden. Es wird allen Jgg., außer den Teilnehmern an der Großfahrt, zur Pflicht gemacht, an dem Lager teilzunehmen. Nach dem Zeltlager ist dienstfrei für die Ferien.

Beurlaubungsgehe für die Ferien sind bis spätestens Samstag, 17. Juli, einzureichen. Jeder Jg., der verreist, hat sich beurlauben zu lassen.

Anmeldungen für die Großfahrt, die vom 26. Juli bis zum 16. August stattfindet, werden nur noch bis Samstag, 17. Juli, von den Jungführern angenommen. Die Jungführer melden mir die Teilnehmer ihrer Züge.

Unkostenbeitrag für die Fahrt 15.— RM. Die Jungenschaftsführer melden mir bis Samstag die Stärke der Beteiligung ihrer Züge am Zeltlager.

Der Führer des Fähnleins 23/143 Gneiffenau Halver i. B.: Jürgen Kauer.

einen Schiefmeister ein größerer Felsblock gesprengt worden. Der tödlich verunglückte Arbeitskamerad und ich haben uns laufend davon überzeugt, daß die Felswand keinerlei Risse hatte und auf der Talsohle ohne Gefahr gearbeitet werden konnte. Kurz vor dem Unfall sah ich den Verunglückten noch mit einer Kreuzecke einzelne schmale Steinplatten von der Felswand lösen, die er nach seiner Ansicht vielleicht als gefährdend beseitigen wollte. Im nächsten Augenblick hörte ich ein Knirschen und sah den Verunglückten forspringen, aber der nachstürzende größere Stein erfaßte ihn am Fuß, fiel auf ihn und erdrückte ihn. Beim Fall zerplatzte der schwere Stein und rutschte weiter ab, so daß der Verunglückte sofort befreit werden konnte. Der etwa zehn Minuten später eintreffende Arzt konnte leider nur den sofort eingetretenen Tod feststellen. Fahrlosigkeit von irgendeiner Seite liegt nicht vor, da der Verunglückte als ein sehr tüchtiger und umsichtiger Fachmann galt.

Brederfeld

Reges Soldatenleben

herrschte auch heute wieder in den Straßen unseres Ortes. Es war ein Hin und Her von Kraftfahrern aller Art. Alle nahmen an Feldübungen teil, die hier in dieser Gegend stattfinden.

Grundstückwerb.

Die Weide von Hackenberg, Kapelle, der sogenannte Spielbrink, ging durch Verkauf in Besitz des Fabrikanten W. Geizhauer. Der neue Besitzer beabsichtigt das Grundstück zum Bau von Familienhäusern zu benutzen.

Handel und Wirtschaft

Berliner Börsenbericht

Aktien weiter aufsteigend, Renten ruhig

Berlin, 14. Juli. Das Publikum war auch heute wieder ziemlich rege mit Kaufaufträgen vertreten; angesichts der herrschenden Geldflüssigkeit ist offenbar noch stärkerer Anlagebedarf vorhanden, der allen Gebieten des Aktienmarktes zugute kommt. Allerdings ist das verfügbare Material verhältnismäßig knapp, zumal auch die Kurse bei der stärkeren Unternehmungslust des Publikums mit größeren Anschaffungen auftritt. Neben schon seit einigen Tagen bevorzugten Gebieten, wie Montanwerte, fanden die bisher mehr oder weniger vernachlässigten Werte stärkere Beachtung. Dazu gehört vor allem das Standardpapier der Börse, die G. & F. Aktien, die heute einen kräftigen Sprung um 1 1/2 Prozent auf 167 1/2 machte. Anscheinend sind hierbei auch Spekulationen von Kotswerke in Farben erfolgt, denn letztere waren nach dem anhaltenden Anstieg der letzten Zeit um 1/2 Prozent abgeschwächt. Am Montanmarkt standen weiter Vereinigte Stahlwerke im Vordergrund des Interesses. Bei Anfangsumfängen von ca. 90 000 RM. wurde eine abermalige Steigerung um 1/2 Prozent erzielt. Mannesmann zogen um 1/2, Altköner um 1/2 und Vuborus um 1 Prozent an. Nur Harpener gaben um 1 Prozent nach. Kalkwerke waren durchweg erhöht, dagegen lagen Braunkohlenwerte, vielfach allerdings bei Mindestabschlüssen, etwas unsicher. Als typische Anlagepapiere erwiesen sich wiederum Versorgungsunternehmen, die in der letzten Zeit zwar schon in kleinen Beträgen aufgenommen wurden, scheinen heute verstärktem Interesse zu begegnen. Sedenfalls zogen am variablen Markt Braubant um 1 1/2 Prozent an.

Am Rentenmarkt notierten Reichsschatzbriefe 126,40 nach 126 1/2. Die Umfuhlungsanleihe ermäßigte sich um 5 Pfg. auf 94,20.

Am Geldmarkt nannte man für Blankotagesgeld unveränderte Sätze von 2 1/2 bis 2 3/4 Proz.

Von Valuten errechnete sich das Pfund mit 12,38 1/2, der Dollar mit 2,492, der Franc mit 9,68.

Im weiteren Verlauf der Börse waren Aktien uneinheitlich, Renten ruhig. Die Börse schloß bei wenig veränderten Kursen in anhaltend freundlicher Grundstimmung.

Märkte

Berliner Metall-Notierungen

Berlin, 14. Juli (Antik). Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder

Rotterdam 80,50; Original-Süßen-Aluminium, 98 — 99 Prozent, in Blöden 133; dgl., in Balz- oder Drahtbarren, 99 Prozent, 137 RM. für 100 kg Fein-Silber 38,80—41,80 RM.

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 14. Juli. Zu- und Abgänge für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Anordnung des Getreide-Wirtschaftsverbandes „Kornmarkt“. Weizen (für 1000 Kilo in RM.): Markt, Weizen, Durchschnittssatz (an Auswuchs, Belag, Bruch, Schmachtforn, Rost) sind zusammen 3% zulässig. Gewicht pro hl. 75/77 kg, frei Berlin 211; gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete W VI 200, W VII 201, W VIII 202, W IX 203, W X 204, W XII 206, W XIV 209; Stimmung: gefragt. — Roggen (für 1000 Kilo in RM.): Markt, Roggen, Durchschnittssatz (an Auswuchs, Belag, Bruch, Schmachtforn) sind zusammen 2% zulässig. Gewicht pro Sektoliter 69/71 Kilo, frei Berlin 181; gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete R V 176, R VI 177, R VII 178, R VIII 179, R XI 182, R XII 183, R XIII 184; Stimmung: gefragt. — Gerste (für 1000 Kilo in RM.): Futtergerste, Gewicht pro hl 59/60 kg, gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete G V 159, G VI 160, G VII 162, G VIII 165, G IX 167; Stimmung: ruhig. — Hafer (für 1000 Kilo in RM.): Futterhafer, Gewicht pro Sektoliter 48/49 kg, gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete H IV 162, H VII 166, H X 169, H XI 171, H XIII 174, H XIV 176; Stimmung: ohne Angebot. — Weizenmehl (Vollmehl), Type 812 nach Stala Prof. Mobs, Raffin- (ohne Ausfall), in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sad, gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W. B. Berlin): II 29,30, III 29,30, VI 29,30, VII (Söldin-Arnsvalde) 29,30, VII (Cudau-Calauf) 29,35, VIII 29,60, IX 29,60, XII 30,00, XIV 30,00; ausfallig 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 Kilo frei Empfangsanstalt gemäß Anordnungen der W. B. — Roggenmehl, Type 1150 (in RM. für 100 kg brutto einschl. Sad, gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W. B. Berlin): I 21,10, II 21,10, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, XI 22,25, XII 22,35, XIII (Bln.) 22,40; ausfallig 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 Kilo frei Empfangsanstalt gemäß Anordnungen der W. B. — Kleie: Weizenkleie (in Reichsmark für 100 Kilo brutto einschl. Sad ab Mühle einschl. Verladungslosten dafelbst); gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksst. X der W. B. Berlin): II 11,15, III 11,20, IV 11,30, VI 11,35, VII (Söldin-Arnsvalde) 11,40, VII (Cudau-Calauf) 11,40, VIII 11,50, IX 11,55, X 11,60, XII 11,70, XIV 11,85; ausfallig 0,30 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Weizenvollkleie kann ein Aufschlag von 0,50 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Roggenkleie (in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sad ab Mühle einschl. Verladungslosten dafelbst).

Jeßth, gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W. B. Berlin): I 10,10, II 10,15, IV 10,20, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, XI 10,30, XII 10,40, XIII (Bln.) 10,45; ausfallig 0,30 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Roggenvollkleie kann ein Aufschlag von 1 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Für 100 Kilo in RM. ab Station: Viktorien-Erbisen, neue, 34,00—36,00 (feinste Sorten über Notiz); kleine Erbsen 33,00—35,00; Futtererbsen 24,00—26,00.

Rheinischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Köln

Köln, 14. Juli. 100 Kilo, Frachtlage Köln, so weit nichts anderes vermerkt: Weizen, rheinisch, 75/79 kg, Preis f. d. Erzeuger ab Station W XIX 21,40, W XVI 21,00; Handelspreis Frachtlage Köln W XIX 21,80; Roggen, rhein., 69/71 kg, Preis für den Erzeuger ab Station R XVIII 19,—, R XV 18,60, R XIV 18,50, R XIII 18,40; dto., Handelspreis Frachtlage Köln R XVIII 19,40; Futtergerste, rheinischer, 61/62 Kilo, ab Erzeugerstation G XII 17,20, G XIV 17,50; Futterhafer, rheinischer, 46/49 kg, Handelspreis Frachtlage Köln H XVI 17,20, H XIII 16,80, H XIV 17,00, H XVIII 17,40, H XIX 17,50; Futterhafer, rhein., 46/49 kg, Sano delpreis Frachtl. Köln H XVI 18,20; Futtergerste, rhein., 59/60 kg, Preis für den Erzeuger ab Station G XII 17,20, G XI 17,00, G XIV 17,50; dto., Handelspreis Frachtl. Köln G XII 18,20. Die nachfolgende Notierung für Weizen und Roggenmehl sowie Roggenkleie beruht auf den Anordnungen der

SWG frei Empfangsanstalt ausfallig 0,50 RM. Frachtausgleich. Auf- und Abgänge gemäß Anordnungen der SWG. Weizenmehl in Grundtype 812, Vollmehl W XIX und W XVI 30,10; deutscher Weizenweizen (Müllenspreis einschließlich Frachtausgleich 35,50; Roggenmehl Grundtype 997 für R XVIII 23,15, R XV 22,95, R XIV 22,85, R XIII 22,75; Roggenkleie, inf., Grundtype 1800, für R XVIII 19,65, R XV 19,45, R XIV 19,35, R XIII 19,25; Weizenkleie, Grundpreis W XIX 11,65; dto., Handelspreis 12,00; Roggenfuttermehl, Handelspreis, W XIX 14,50; Roggenkleie, Grundpreis, R XVIII 10,80; Roggenkleie, Handelspreis 11,15; Roggenkleie (voll) Handelspreis 12,15; Weizenhefe, 4,80—5,40; Kaffeebohnen, 5,80—6,30; Luzernekleie 7,00—7,50; Roggenstroh, gepreßt, ab rheinische Station 2,00—2,20; Weizenstroh, gepreßt, ab rhein. Station 2,00—2,20; Hafer- und Gerstenstroh, gepreßt, ab rheinische Station 1,90—2,20. Von Weizenhefe löse bis Hafer- und Gerstenstroh Frachtlage Köln. — Stimmungsbericht: Von Weizenmehl Type 812 für W XVI bis einschließlich Roggenvollkleie Handelspreis der Zufahrtsmühle ausfallig 0,50 RM. Frachtausgleich bei Abnahme von mindestens 10 To. frei Empfangsanstalt gemäß Anordnung 9 der W. B., Auf- und Abgänge gemäß Anordnung 8 der W. B. Kleie ab Mühle. Von Weizenhefe bis Luzernekleie einschließlich Frachtfrei rhein. Station einschließlich Dedemiete. Roggenstroh bis einschließlich Hafer- und Gerstenstroh ab rhein. Station einschließlich Dedemiete.

Viehmärkte

Düsseldorfer Schlachtviehmarkt

(Bericht der Notierungskommission)

Düsseldorf, 14. Juli. Bezahlt wurden für 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 42—45, sonstige vollfleischige 38—41, fleischige 36; Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 41—43, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 36—39, fleischige 34; Kühe: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 41—43, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 35—39, fleischige 28—33, gering genährte 20—25; Färsen (Kälbinnen): vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41—44, vollfleischige 37—40, fleischige 35, gering genährte 28; Kälber: Doppellender beider Maße 66—78, beste Maße und Saugfälscher 60—63, mittlere Maße und Saugfälscher 52 bis 57, geringe Saugfälscher 42 bis 48, geringe Kälber 28—38; Schweine: Ferkel 500, 200, 100 Kilo 55,50, vollfleischige von 135—149 Kilo 55,50, vollfleischige von ca. 120—134 Kilo 55,50, vollfleischige von ca. 100—120 Kilo 51,50; fette Siedfleisch 55,50, andere Sauen 53,50. Auftrieb: Rinder, gesamt 295, darunter: Ochsen 31, Bullen 45, Kühe 118, Färsen (Kälbinnen) 31; Kälber 898, Schweine 2766, Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schweine ungeteilt. — Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufszwecken. Umfassender sowie den natürlichen Gewichtserlust einmüssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Alteneßener Schweinemarkt

Alteneßener, 14. Juli. Auftrieb: Ferkel 500, 200, 100 Kilo 55,50, vollfleischige von 135—149 Kilo 55,50, vollfleischige von ca. 120—134 Kilo 55,50, vollfleischige von ca. 100—120 Kilo 51,50; fette Siedfleisch 55,50, andere Sauen 53,50. Auftrieb: Rinder, gesamt 295, darunter: Ochsen 31, Bullen 45, Kühe 118, Färsen (Kälbinnen) 31; Kälber 898, Schweine 2766, Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schweine ungeteilt. — Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufszwecken. Umfassender sowie den natürlichen Gewichtserlust einmüssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Dortmunder Zucht- und Ferkelviehmarkt

Dortmund, 14. Juli. Zum heutigen Zucht- und Ferkelviehmarkt wurden aufgetrieben: Großvieh 436, Ferkel 108, Läufer und ältere Ferkel 41, Kälber 24, Schafe 1, Ziegen 1. Der Handel war im Großvieh langsam, voraussichtlich Ueberbestand. Hochtragende und frischmelkende Kühe je nach Qualität 325—550 RM. Rinder kosteten 330—450 RM. (beste Tiere über Notiz). Der Handel war am Schweinemarkt ruhig (Durchschnittspreis u. Durchschnittspreis). Es wurden bezahlt: 5—6 Wochen alte Ferkel 11, 6—8 Wochen alte Ferkel 14—17, 8—10 Wochen alte Ferkel 19—23, 10—12 Wochen alte Ferkel 25—30; Läufer: 3—4 Monate alte 35—45, 4—5 Monate alte 46—60, über 5 Monate alte 61—75 RM. Ältere Ferkel (einschl. magere Sauen). — Abfallende Ware entsprechend niedriger. Sämtliches zum Markt aufgetriebene Vieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft. Nächster Markt am 21. Juli 1937.

Öffentliche Mahnung!

Die Steuern und Abgaben, die im Monat Juli 1937 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen angemahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage ab erhoben. Ab 20. 7. 37 werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Lüdenscheid, den 15. 7. 1937.

Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Öffentliche Mahnung.

Alle Steuerrückstände und sonstige Abgaben, welche an die unterzeichnete Kasse zu zahlen sind, müssen mit den entstandenen Säumniszuschlägen bis zum 20. d. Mts. entrichtet sein. Ab 21. d. Mts. muß im Verwaltungsverfahren kostenpflichtig beigetragen werden.

Halver, den 15. Juli 1937.

Kassen des Amtes Halver.

Wassersportbälle

zum Aufblasen
Wilh. Bell jr., Halver.

Gewandter Pförtner

für sofort gesucht, derselbe muß die Telefonzentrale bedienen und leichte Schreibarbeiten ausführen. Angebote mit Lichtbild unter D 600 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Halver.

Porzellan

Wir haben unsere

Abteilung Porzellan

mit allerneuesten Mustern aufgefüllt und bitten um deren Besichtigung. Wir bieten in Es- und Kaffee-Service sowie in Sammelgedecken wunderbare Muster.

In Keramik und Kristall das Neueste. Pracht-Geschenkartikel, Gebrauchsporzellan

Wilh. Bell jr. / Halver.

Fabrikneue

Einscheiben-Shaping-Maschinen, mit direktem elektromotorischem Antrieb, sofort ab Lager hier abzugeben, und zwar
Hub: 250 375 550 775 mm
Stück 5 1 1 1
Gebrachte: Besonders preiswert, 1 Stück 275 und 1 Stück 420 mm Hub.

D. Fleisch, Maschinenfabrik Lüdenscheid.
Auf 3211/3212

Schäferhund, sehr wachsam 2 1/2 J. alt, billig abzugeben.

Carl Korbach, Lüdenscheid, Oberlinsbergerstraße 30.

Habe eine junge, hochtragende, rotbunte

Kuh weiß überzählig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. dieser Zeitung in Halver.

Haushaltsabgabe d. Gemeinde Lüdenscheid

für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund der §§ 83 der DGD. vom 30. 1. 1935 (RGBl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Haushaltsabgabe erlassen:

1. Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 wird im ordentlichen Haushaltsplan in der Einnahme auf 309 700 RM. in der Ausgabe auf 309 700 RM. festgesetzt.
2. Die Steuererträge für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:
 1. Grundvermögenssteuer I 290 v. H. d. staatl. veranl. Grundbeträge,
 2. Grundvermögenssteuer II 260 v. H. d. staatl. veranl. Grundbeträge,
 3. Gewerbesteuer
 - a. nach dem Ertrage 200 v. H. d. staatl. veranl. Meßbeträge
 - b. nach dem Kapital 200 v. H. d. staatl. veranl. Meßbeträge
 - c. nach der Lohnsumme 760 v. H. d. staatl. veranl. Meßbeträge
4. Bürgersteuer 500 v. H. des Reichsatzes
5. Von den Anliegern zu den Kosten der Straßenbeleuchtungsanlagen 20 v. H. der Grundvermögenssteuer I u. 2.
3. Kassenkredite werden im laufenden Rechnungsjahr 1937 nicht aufgenommen.

Die nach § 86 der DGD erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörden zu Arnsberg und Altena sind unter dem 16. bzw. 23. Juni 1937 erteilt.

Die Einzelpläne des Haushaltsplanes schließen in Einnahme und Ausgabe mit folgenden Beträgen ab:

	Einnahme	Ausgabe
1. Allgem. Verwaltungen	1100	8690
2. Besondere Verwaltungen	—	—
3. Polizei	9	2460
4. Schulwesen	4285	35540
5. Wissenschaft, Kunst und Volksbildung	—	300
6. Kirche	—	—
7. Fürsorgewesen	391	21066
8. Jugendhilfe	—	800
9. Gesundheitswesen und Leibesübungen	—	670
10. Arbeitsdienst- und Schulungslager	120	—
11. Wohnungs- u. Siedlungswesen	9340	13981
12. Wirtschaftsförderung	—	200
13. Straßenwesen	25510	65082
14. Besondere Anstalten und Einrichtungen	780	4081
15. Nicht aufteilbarer Schuldendienst	—	—
16. Finanzverwaltung	197194	84438
17. Gemeindebetriebe	8480	9460
18. Liegenschaftsverwaltung	4420	4861
19. Schuldenverwaltung	56771	56771
20. Durchlaufende Posten	1300	1300

Summa: 309 700 309 700

IV.
Der Haushaltsplan liegt gem. § 86 Abs. 3 der DGD vom 16. Juli bis 22. Juli 1937 im Amtshaus, Zimmer 6, öffentlich aus.

Lüdenscheid, den 13. Juli 1937.

Der Amtsbürgermeister:
Weiland.

Der Bürgermeister:
Falkenroth.

Konzertgemeinschaft deutscher blinder Künstler der Gaue Rheinland, Westfalen und Hessen.

KONZERT

am Freitag, dem 16. Juli 1937, 20 Uhr
im Zeppelin-Gymnasium Lüdenscheid.

Ausführende:

Käte Josefak-Dietz, Köln Sopran
Kurt Emmerich, Soest Klavier
Ernst Brüggemann, Münster Violine
Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich.

Einladung zur unverbindlich. Fußprüfung

durch einen Fußpflege-Spezialisten
von Dr. Scholls Fußpflege-System

heute, den 15. Juli
morgen, den 16. Juli.

Schuhhaus Math. Peiffers

Lüdenscheid / Wilhelmstraße 43.

Alleinverkauf der Marke „Salamander“.

Volksbewurthandeln

Werde Mitglied der
N.S. Volkswohlfahrt